AsA e.V.

Ausbildung
statt Abschiebung

Jahresbericht 2017

Irmgard Cipa und Sara Ben Mansour (vordere Reihe, 4. + 5. v.li.) während der Nominierung

Nominierung Deutscher Engagementpreis

Am 11. Juli 2017 wurden wir für den Deutschen Engagementpreis 2017 nominiert. Zwar haben wir den Preis am Ende nicht bekommen, jedoch war auch das Erreichen der Endrunde schon eine hohe Auszeichnung für AsA e.V.

Mehr unter www. http://www.deutscher-engagementpreis.de/preiselandschaft

Inhaltsverzeichnis

Nominierung Deutscher Engagementpreis 2

Was wir erreicht haben 4
Wir werden weiterhin dringend gebraucht! 5

Aktuelles und Veranstaltungen
Wahljahr 2017 – Jahr des Hoffens und Bangens 6
Besuch einer Bundestagsdelegation 7
AsA-Veranstaltung: Jugendliche fragen Landtagsabgeordnete..... 7

Geschäftsstelle
AsA macht genau das, was ich in Hamburg immer vermisst habe 8
Das Team..... 9

Aktivitäten
Besondere Aktivitäten..... 10
Beratungszentrum wird stark beansprucht..... 12
Große Nachfrage im Ehrenamtszentrum 14
Erfolgssteigerung im Bewerbungszentrum..... 16
Deutsch Plus! – Sprache und Beruf..... 18
Freizeitprojekt: Bonn entdecken & Ferienfreizeit..... 20
Brücken bauen & Mittagstisch 21

Jugendliche der ersten Stunde 22

Finanzbericht 2017 24

Unsere Basis: Das Ehrenamt 26

Phineo-Spendensiegel für AsA 27

Diese Broschüre wurde auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

Redaktion: Stephani Streloke, Journalistin, Bonn, Clemens Wortmann | Konzeption und Layout: bleydesign, Ute Bley, Köln | Fotos: AsA, S. 2 Deutscher Engagementpreis, S. 5 Bernd Schaller, S. 27 Phineo-Spendensiegel

Christian Knops, Stellvertretender Vorsitzender von AsA e.V.

Spendenübergabe von Deutsche Post DHL (Daniela Müller und Dr. Sabine Willecke)

Was wir erreicht haben

Seit über 15 Jahren engagiert sich unser Verein für Ausbildung statt Abschiebung. Insbesondere in den letzten Jahren hat AsA ein Wachstum erfahren, das ohne unsere vielen engagierten Ehrenamtlichen, Spender*innen und nicht zuletzt unsere hauptamtlichen Mitarbeiter*innen nicht möglich gewesen wäre. Sie alle sind Herz und Seele des Vereins!

Beratungszentrum, Bewerbungszentrum, Ehrenamtszentrum, *Deutsch plus!* und unsere Freizeitangebote bieten fast 200 jugendlichen Flüchtlingen aus fast 30 Nationen die Möglichkeit, in unserem Land Anschluss zu finden und sich eine eigenständige Zukunft aufzubauen.

Hauptamtliche und Ehrenamtliche gemeinsam

Sechs hauptamtliche Mitarbeiter*innen, ein ‚Bundesfreiwilliger' und mehrere Honorarkräfte sind Ansprechpartner*innen in allen Lebenslagen – ganz nach dem Motto ‚Hilfe aus einer Hand'.

Regelmäßige Schulungen und Supervisionen bieten unseren Ehrenamtlichen Möglichkeiten zum Austausch mit unseren Fachkräften und auch untereinander. Mittlerweile ist die Expertise unserer Geschäftsstelle für die Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen über die Bonner Stadtgrenzen hinaus bekannt und nachgefragt. Darauf können wir stolz sein.

Das politische Klima verändert sich

Doch das politische Klima in der Bundesrepublik, nun mit einer rechtspopulistischen Partei als drittstärkster Kraft im Bundestag, wird rauer. Auch Fremdenfeindlichkeit wird wieder gesellschaftsfähig – ganz nach dem Motto ‚das wird man ja wohl mal sagen dürfen'.
Damit wir uns auch in Zukunft unabhängig für junge Flüchtlinge einsetzen können, sind wir weiterhin auf Ihre Mithilfe und Ihre Spenden angewiesen.

Christian Knops, Stellvertretender Vorsitzender

Wir werden weiterhin dringend gebraucht!

„Eine Situation wie 2015 soll sich nicht wiederholen.“ So die Bundeskanzlerin während der Regierungsbildung Anfang 2018.

In der Tat, 2017 war nicht wie 2015. Europa ist stärker abgeschottet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland haben sich für Flüchtlinge verschlechtert und sollen sich nach den im Koalitionsvertrag vereinbarten Regelungen weiter verschlechtern. Die Zahlen der Asylanträge bewegten sich 2017 im Bereich der von der CSU ausgerufenen Obergrenze.

Stimmungswandel in der Bevölkerung

Das breite bürgerschaftliche Engagement zur Unterstützung von Flüchtlingen ist mit einem fremdenfeindlichen, rassistischen und islamophoben gesellschaftlichen Milieu konfrontiert, das inzwischen auch Repräsentanzen im Parlament hat.

Unverändert aber bleibt es für Menschen aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und anderen Ländern weiterhin eine Frage von Leben oder Tod, ob ihnen die Flucht gelingt.

Eberhard Neugebohrn, Vorsitzender von AsA e.V.

Beratungsbedarf bleibt unverändert hoch

In Deutschland ist der Bedarf an Beratung und Unterstützung von jungen Flüchtlingen im Jahr 2017 keineswegs geringer geworden, und das wird 2018 nicht anders sein. „Ausbildung statt Abschiebung“ bleibt weiterhin eine dringliche Aufgabe. Unser Verein stellt sich ihr auch 2018 mit all seiner Kraft.

Eberhard Neugebohrn, Vorsitzender

Im Dezember 2017 waren bei AsA angebunden:

- 187 Jugendliche
- aus 28 verschiedenen Herkunftsländern (die 5 häufigsten Herkunftsländer: 73 Jugendliche aus Afghanistan, 27 aus Guinea, 20 aus Eritrea, 14 aus Syrien, 8 aus Somalia)
- von den Jugendlichen sind 107 als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge eingereist, die übrigen 80 sind als junge Volljährige oder mit Eltern nach Deutschland eingereist
- ca. zwei Drittel (etwa 125) leben mit unsicherem Aufenthalt in Deutschland, also mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung
- in 2017 wurden für die bei AsA angebundenen Jugendlichen 718 Beratungen geleistet
- 1.659 Beratungen wurden für externe Personen geleistet (andere Geflüchtete, Ehrenamtliche, Sozialarbeiter, private Vormünder etc.)

Festveranstaltung 15 Jahre AsA im Sept. 2017: Junge Geflüchtete aus 15 Jahren Vereinsgeschichte erzählen von ihrem Schicksal

Gisela Rubbert

Wahljahr 2017 – Jahr des Hoffens und Bangens

In Handwerksbetrieben bleiben qualifizierte Ausbildungsplätze offen. Vielen Betrieben in Deutschland mangelt es an Fachkräften. Eine Lücke, die hochmotivierte junge Geflüchtete exzellent ausfüllen könnten.

Eine Chance für junge Geflüchtete?

Werden die politisch Verantwortlichen den Mut haben, durch Bildung und Ausbildung jungen Flüchtlingen eine Zukunftsperspektive zu gewähren? Oder werden neue Verschärfungen im Asylrecht ihnen jede Chance nehmen? So sollen künftig Asylverfahren in zentralen Aufnahme-, Entscheidungs- und Rückführungszentren (AnKER-Zentren) abgeschlossen werden mit dem Ziel, abgelehnte Asylbewerber gar nicht erst auf die Kommunen zu verteilen, sondern unverzüglich abzuschieben. Für die Flüchtlinge, die einen Schutzstatus bekommen, ist der lange Verbleib in diesen Einrichtungen verlorene Zeit. Erst nach ihrer Altersfeststellung in den AnKER-Zentren sollen unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in die Obhut der Jugendämter weiter geleitet werden. Gibt es Hoffnung?

Wir können Eure Zukunft sein

Der NRW-Integrationsminister Dr. Stamp versprach, sich für die Schulpflicht von Flüchtlingen auch über das 18. Lebensjahr hinaus einzusetzen und auch mit Nachdruck dafür, dass abgelehnte junge Asylbewerber, die eine Ausbildung machen, einen dauerhaften Aufenthalt in Deutschland erhalten. (Rede vor dem Integrationsrat NRW am 20.09.2017)

„Wir können Eure Zukunft sein!“ 2004 fand unter diesem Titel ein bundesweiter Kongress in Nürnberg statt. Er wurde gefördert vom Europäischen Flüchtlingsfonds. Junge Flüchtlinge saßen als Co-Referenten in den Diskussionsforen und bereicherten mit ihrer Sicht und ihren Ideen den Verlauf des Kongresses. Begreifen wir diese Chance? Ich wünsche es uns allen sehr!

Gisela Rubbert, Gründungsmitglied von AsA

Besuch einer Bundestagsdelegation

Sie wollte sich ansehen, wie AsA e.V. für geflüchtete Jugendliche arbeitet: Katrin Göring-Eckardt, Spitzenkandidatin der Grünen bei der Bundestagswahl 2017. Zusammen mit ihr kamen weitere hochrangige Vertreter*innen der Grünen, die sich für die Themen Flüchtlingspolitik und Kinderrechte engagieren: die Bonner Landtagskandidat*innen der Grünen – Doro Schmitz und Tim Achtermeyer – sowie die stellvertretende Vorsitzende der Grünen Bundestagsfraktion, Katja Dörner.

Toupé Diallo aus Guinea schilderte, warum er Unterstützung bei AsA sucht: Er hat eine Ausbildung angefangen, bekommt aber seinen Aufenthaltsstatus für die Dauer der Ausbildung nicht zuerkannt, obwohl er alle Voraussetzungen erfüllt, um diese sogenannte „Ausbildungsduldung“ zu erhalten.

Toupé Diallo, Katrin Göring-Eckardt

AsA-Veranstaltung: Jugendliche fragen Landtagsabgeordnete

Der Saal im Haus Migrapolis war voll besetzt, als geflüchtete Jugendliche am 5.4.2017 mit Bonner Landtagskandidat*innen sämtlicher Fraktionen auf einer Veranstaltung von AsA und der Evangelischen Kirche Migration und Flüchtlingsarbeit diskutierten. Keine sichere Antwort bekam Somayeh aus dem Iran auf ihre Frage, wann ihre Familie nach Deutschland kommen darf und ob sie selbst bleiben kann. Ghulam aus Afghanistan beklagte die gängige Anhörungspraxis im Asylverfahren. So solle man derzeit am besten mit Fotos oder Videos beweisen, warum man geflohen sei. Aber es sei unmöglich, Dokumente aus der Heimat mitzubringen, wenn man auf der Flucht ist und nicht einmal weiß, ob man diese überleben wird.

Texte auf dieser Seite: Stephani Streloke, Vorstand

oben: Moderatorin Dr. Ebba Hagenberg-Miliu, Somayeh, Ghulam, Waseem und Migena, unten: Peter Kox (SPD), Guido Deus (CDU), Franziska Müller-Rech (FDP), Tim Achtermeyer (Bündnis 90 /Die Grünen)

AsA macht genau das, was ich in Hamburg immer vermisst habe

Johanna Strohmeier, Geschäftsführerin von AsA e.V.

Mein Name ist Johanna Strohmeier, seit Dezember 2017 bin ich Geschäftsführerin bei AsA e.V. Nachdem ich mich zuvor in Hamburg vor allem um die Erstaufnahme von jungen Geflüchteten gekümmert habe, freue ich mich, sie nun gezielt, nach dem ersten Aufatmen, beim richtigen „Ankommen" zu unterstützen.

Das erste Mal auf den Verein aufmerksam wurde ich bereits 2016. Kurze Zeit später lernte ich Anna Häßlin, meine Vorgängerin als AsA-Geschäftsführerin, bei einer Tagung kennen und war von Ihren Erzählungen begeistert. Was ich in Hamburg immer vermisst habe, ist genau das, was AsA für mich ausmacht: Eine Anlaufstelle, bei der junge Geflüchtete ein umfassendes Beratungs- und Unterstützungsangebot erhalten, aufgefangen sowie kompetent beraten und begleitet werden – getragen von einem herzlichen, motivierten und professionellen Team.

Der Umgang hier ist respektvoll, wertschätzend und verantwortungsbewusst

In Hamburg war ich zunächst für den SOS-Kinderdorf-Hilfeverbund in verschiedenen Arbeitsbereichen tätig und arbeitete zuletzt vier Jahre für den Fachdienst Flüchtlinge der Stadt Hamburg. Nun bin ich glücklich ins Rheinland gekommen, um bei AsA mit unbegleiteten minderjährigen und jungen volljährigen Geflüchteten eine Zukunftsperspektive zu erarbeiten.

Bei AsA e.V. wurde ich im Dezember herzlich willkommen geheißen. Und nach wie vor bin ich beeindruckt von der Atmosphäre, die hier herrscht: Bei uns wird jeder Mensch in seinen individuellen Ressourcen und Potenzialen bestärkt – und das respektvoll, wertschätzend und verantwortungsbewusst.

Entwicklung einer Bleibeperspektive

Besonders wichtig ist uns dabei die Verwirklichung von Bildungs- und Chancengerechtigkeit und die Entwicklung einer Bleibeperspektive – damit den jungen Menschen schnellstmöglich bei all den neuen Erfahrungen auch zunehmend Zukunftssicherheit erwächst. Neben dem raschen Zugang zu Deutschkursen werden ihnen soziale Situationen und Begegnungen ermöglicht, um ihre Sprachkenntnisse anzuwenden. Wir arbeiten hierbei Hand in Hand mit insgesamt über 80 ehrenamtlichen Unterstützern, ohne deren Engagement ein großer Teil der Arbeit nicht möglich wäre.

Ich freue mich auf viele (weitere) interessante menschliche Begegnungen, die Arbeit im AsA-Team und den unermüdlichen Einsatz gegenüber Staat und Politik für die Belange junger Geflüchteter!

Johanna Strohmeier, Geschäftsführerin

Bastian Zillig
Leiter des Ehrenamtszentrums, seit 2014 bei AsA

Babette Loewen
Leiterin von Deutsch Plus!, seit 2015 bei AsA

Sabine Faas
Mitarbeiterin im Bewerbungszentrum, Projektleiterin der Freizeitprojekte

Minalda da Silva
Mitarbeiterin im Ehrenamtszentrum, Projektleiterin für „Brücken bauen“

Johanna Strohmeier
Seit Ende 2017 Geschäftsführerin und Leiterin des Bewerbungszentrums

Jakob von Bülow
Bundesfreiwilligendienstler 2017/18, macht u.a. Musik mit den Jugendlichen

Sara Ben Mansour
Leiterin des Beratungszentrums, bereits seit 2012 bei AsA

Geschenkeaktion zu Weihnachten

Der Weihnachtsmann bei AsA – das war etwas ganz Besonderes für alle Jugendlichen in diesem Jahr. Die „Help and Hope – Wunschbaumaktion“ machte es möglich, kleine Geschenke an 150 Jugendliche zu verteilen, natürlich persönlich durch den Weihnachtsmann. Danach wurden viele Weihnachtslieder gesungen und bei Lebkuchen, Plätzchen und Tee ein schönes Fest gefeiert.

Willkommenstag

Der Willkommenstag ist für die neuen Schüler*innen eine gute Gelegenheit, um die Mitarbeiter*innen von AsA e.V. kennenzulernen. Bei einem gemütlichen Frühstück können sich alle untereinander austauschen und informieren. Wie schon in den vorigen Jahren war der Willkommenstag auch in 2017 sehr gut besucht.

Bürgerempfang der Flüchtlingshilfe

Im Oktober 2017 fand der Bürgerempfang vom Runden Tisch der Flüchtlingshilfe Bad Godesberg statt. Bastian Zillig, Leiter des Ehrenamtszentrums von AsA, nahm an der Podiumsdiskussion teil. Zum musikalischen Programm trugen Amir Azimi und Jakob von Bülow (unser Bufdi) zusammen mit Mouhammad Kafouri bei.

EU-Projekt Password

Bei der Abschlusskonferenz des EU-Projektes “Password“ in Riga, bei dem es um europäische Ansätze zur Integration von Flüchtlingen ging, berichtet Bastian Zillig im Rahmen einer Expertenrunde von seinen Erfahrungen zu Integrationsperspektiven und -hindernissen von geflüchteten Menschen in Deutschland.

Erste-Hilfe-Kurs

Das Interesse an einem Erste-Hilfe-Kurs war riesig. Dank unserer ehrenamtlichen Nachhilfelehrerin Jacqueline Groß, die als Kursleiterin bei den Maltesern arbeitet, konnten zwei Erste-Hilfe-Kurse mit insgesamt 18 Teilnehmer*innen realisiert werden. Die Jugendlichen mussten nur einen geringen Eigenanteil bezahlen, weil die Malteser ein spezielles Angebot für AsA machten. Am Schluss gab es eine Bescheinigung über den Kurs, die sie für den Führerschein oder eine Bewerbung nutzen können.

Video-Projekt

Im Dezember 2017 konnten fünf Jugendliche an einem Video-Wochenende bei AsA teilnehmen, welches von der Akademie der kulturellen Bildung in Remscheid durchgeführt und finanziert wurde. Unter Anleitung von zwei Medienpädagoginnen wurden Kameraführung und Tontechnik vermittelt und geübt, wie man Interviews führt und vor der Kamera spricht.

Berufsorientierung mit jobwerker

Im Rahmen der Berufsorientierung im Bewerbungszentrum wurde von Susanne Müller von jobwerker ehrenamtlich ein Gruppen-Training angeboten. An mehreren Terminen wurden Dinge wie persönliche Interessen, Stärken und Schwächen sowie Berufswünsche thematisiert und ein Bewerbungsprozess wurde durchgespielt.

Texte auf dieser Seite: Sabine Faas, Leiterin Freizeitprojekte, Babette Loewen, Leiterin Deutsch plus!

Sara Ben Mansour im Beratungsgespräch mit einem jungen Geflüchteten

Beratungszentrum wird stark beansprucht

Im Fokus des Beratungszentrums liegt das Aufenthalts-, Asyl- und Sozialrecht sowie eine persönliche Beratung der jungen Flüchtlinge in allen Lebenslagen. Dabei ist es uns wichtig, das eigene Bewältigungspotenzial zu berücksichtigen und zu nutzen. Gefördert wird unsere Beratungsarbeit durch Landesmittel und von der Stiftung VR-Bank. Sie richtet sich an drei unterschiedliche Zielgruppen.

Für Jugendliche, die als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland einreisen, ist dieser unsichere Lebensabschnitt entscheidend für die Bereitung von Chancen für das weitere Leben. Unsere Unterstützungsangebote sind sehr prägend für ihre weitere Entwicklung.

Bei Erreichung der Volljährigkeit bieten wir ein Übergangsmanagement

So suchten auch viele ehrenamtliche Vormünder, Betreuer aus den Wohngruppen und Lehrer unsere Beratung auf. Bei Erreichen der Volljährigkeit bieten wir ein Übergangsmanagement, um

Individuelle Beratung und Betreuung geflüchteter Jugendlicher im Jahr 2017 Zahlen für das Beratungszentrum

- Insgesamt wurden 147 Schützlinge von AsA einmal oder mehrmals beraten.
- Sie kamen aus 28 verschiedenen Ländern: Afghanistan 57, Guinea 22, Eritrea 14, Syrien 10, alle anderen Länder weniger als 10
- Altersgruppe der Ratsuchenden:

die nun 18-jährigen in ihre Selbstständigkeit zu begleiten.

Die begleiteten minderjährigen Flüchtlinge erfahren zwar einen familiären Schutz. Ihre Eltern sind zu Beginn aber nicht immer in der Lage, das Kindeswohl in vollem Umfang zu sichern. Das Beratungszentrum richtet sich hier mit bedarfsgerechten Angeboten an Minderjährige und deren Eltern.

Neue Ausbildungsduldung und vermehrte Asylentscheidungen erhöhen Beratungsbedarf

Sind junge Flüchtlinge zum Zeitpunkt ihrer Einreise bereits volljährig, haben sie zunächst weder Anspruch auf einen Schulplatz noch auf einen Deutschkurs. Aus diesem Grund beraten wir die Gruppe der 18- bis 27jährigen gesondert.

Im Jahr 2017 haben wir 147 an AsA angebundene Jugendliche in 718 Beratungsgesprächen unterstützt. Die stark gestiegene Zahl von Asylverfahren und der seit 2016 gesetzlich verankerte Duldungsanspruch zum Zwecke der Ausbildung führten zu einem erhöhten Beratungsbedarf, was sich auch in 2018 fortsetzt.

Sara Ben Mansour, Leiterin Beratungszentrum

0-17 Jahre	101 Personen, davon 89 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
18-27 Jahre	46 Personen

- Aufenthaltsstatus der Ratsuchenden:
  Aufenthaltserlaubnis 22 Personen
  Aufenthaltsgestattung 48 Personen
  Duldung 62 Personen
  Anderer Status: 15 Personen

Beim Jugendkongress wurden Themen in Workshops erarbeitet und Berlin erkundet

Spannende Reise nach Berlin: Fünf Jugendliche von AsA beim Jugendkongress 2017

Für fünf Jugendliche von AsA e.V. gab es auch im vergangenen Jahr wieder die Chance, Berlin kennenzulernen. Dort nahmen sie – wie insgesamt 450 junge Menschen aus ganz Deutschland – am Jugendkongress 2017 teil. Generalthema war diesmal „Junge Ideen! – Für eine lebendige Demokratie“. Diese Großkonferenzen werden alljährlich im Mai vom bfdt (Bündnis für Demokratie und Toleranz) veranstaltet. In Workshops vertieften die Jugendlichen Themen wie die deutsche Geschichte, multikulturelles Leben in Berlin oder muslimisches Leben heute. Die Jugendlichen waren begeistert davon, so viel lernen zu können und mit anderen Jugendlichen aus ganz Deutschland in Austausch zu kommen. Außerdem wurden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Berlin besichtigt. Abgeschlossen wurde der Jugendkongress mit einem Fest, auf dem alle Teilnehmer ausgelassen feiern konnten.

Sara Ben Mansour, Leiterin Beratungszentrum

Rund sechzig Lernpatinnen und -paten geben in vielen Fächern Nachhilfeunterricht bei AsA

Große Nachfrage im Ehrenamtszentrum

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen des Ehrenamtszentrums jede Woche über 80 junge Geflüchtete aus rund 20 Herkunftsländern gefördert. Etwa zwei Drittel der geförderten Jugendlichen waren als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland eingereist.

Der Schwerpunkt der Förderung lag auf der Einzelnachhilfe mit ehrenamtlichen Lernpat*innen. Aber auch Gruppenkurse, z.B. für Englisch oder die Vorbereitung auf Abschlussprüfungen, wurden für die Jugendlichen angeboten. So wurden von den über 60 Lernpat*innen, die für das Ehrenamtszentrum tätig sind, insgesamt zwischen 100 und 120 Lerneinheiten pro Woche geleistet. Dennoch konnte die Nachfrage auch in 2017 nicht vollständig gedeckt werden.

Ein Grund dafür ist die schwierigere Terminkoordination der Lernteams, da bei den jungen Geflüchteten die Zeitfenster für Nachhilfen insgesamt kleiner ausfielen als in den Vorjahren. Da inzwischen

Wir suchen noch Ehrenamtliche für Lern- und Ausbildungspatenschaften! Bei Interesse wenden Sie sich an bastian.zillig@asa-bonn.org.

auch zahlreiche Berufstätige mit ebenfalls nur eingeschränkter Zeitflexibilität bei AsA ehrenamtlich aktiv sind, scheiterte die Zusammenstellung neuer Lernteams teilweise an der Terminfindung. Verschärfend hinzu kam, dass zu den Stoßzeiten am Nachmittag unser Raumangebot für neue Nachhilfetermine zu begrenzt war.

Nachhilfebedarf wächst wegen des Zeitdrucks zur Festigung des Duldungsanspruchs

Und nicht zuletzt war in 2017 zu beobachten, dass der Unterstützungsbedarf der jungen Geflüchteten weiter anstieg. Die Hauptgründe sind einerseits die oftmals geringe schulische Vorbildung der Zielgruppe und andererseits die Sachzwänge, denen junge Geflüchtete vermehrt unterliegen.

So mussten zum Beispiel viele Jugendliche ihren Schulabschluss schaffen, da mit dem Übergang in die Volljährigkeit der Schulplatz gefährdet ist. Und um zumindest mittelfristig die Aufenthaltsperspektive zu festigen, beginnen inzwischen recht viele Geflüchtete frühzeitig ein Einstiegsqualifikationsjahr (EQJ) oder eine Ausbildung, so dass sie neben dem Spracherwerb auch Nachhilfe für das berufsspezifische Fachwissen benötigen.

Bastian Zillig, Leiter des Ehrenamtszentrums

Neben der Einzelnachhilfe gibt es auch Gruppenkurse, z.B. zur Prüfungsvorbereitung

Ausblick auf 2018

Um den wachsenden Anforderungen unserer aktiven Ehrenamtlichen besser gerecht zu werden und um die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher zu erleichtern, beteiligt sich AsA 2018 an einem gemeinsamen Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche in Kooperation mit Bad Godesberger Trägern der Flüchtlingshilfe.

Dies soll die regelmäßigen AsA-internen Angebote für Ehrenamtliche – Supervisionen und dialogische Gesprächsrunden – ergänzen und die Ehrenamtlichen dabei unterstützen, den Bedarf ihrer Schüler zu erfüllen.

Die Ehrenamts-Fortbildungsreihe in 2018 umfasst u.a. folgende Themen:

- Herausforderung Alphabetisierung
- Lernschwierigkeiten und -hindernisse
- Mathematik-Didaktik
- Wege in die Ausbildung
- Einführung in das Ausländerrecht
- Einführung in das Sozialsystem
- Umgang mit Stammtischparolen

So macht das Bewerben mehr Spaß: Beim Austausch in der Gruppe werden die eigenen Stärken entdeckt und besondere Interessen aufgespürt. Gemeinsame Betriebsbesuche helfen, die Wahl des Ausbildungsberufs zu optimieren.

Erfolgssteigerung im Bewerbungszentrum

29 Jugendliche konnte AsA im Jahr 2017 auf einen Ausbildungsplatz vermitteln – so viele wie noch nie. Dies ist ein Indikator für den stetig steigenden Erfolg des Bewerbungszentrums. Die intensivere Vernetzung mit Unternehmen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis ist dafür einer der Hauptgründe.

Das Bewerbungszentrum hat auch im Jahr 2017 vielen Jugendlichen geholfen, eine passende Ausbildungsstelle oder einen Praktikumsplatz zu finden. Dabei ist es besonders wichtig, die individuellen Stärken und Befähigungen der Jugendlichen zu fördern. So werden sie optimal dabei unterstützt, eigenverantwortlich und selbstsicher in ihre Ausbildung zu starten.

Mittels Förderung der eigenen Ideen entsteht Spaß am Bewerbungsprozess

Kern unseres Handlungskonzepts ist „Empowerment“. Und das Ziel ist die Entwicklung einer realistischen Zukunftsperspektive für die bei uns geförderten Menschen.

Zunächst versuchen wir, mit kreativen Ansätzen und ganzheitlichen Beratungsmethoden die Jugendlichen dabei zu unterstützen, ihre eigenen Potenziale zu erkennen und diese zu bestärken. Eine erste Berufsberatung oder auch das erste Gespräch über vorhandene Fähigkeiten und Interessen stehen am Anfang.

Der Bewerbungsprozess wird von der ersten Idee an motivierend begleitet. Es wird jedoch Wert daraufgelegt, dass Initiative und Aktivität von den jungen Geflüchteten selbst kommen. Wir achten also konsequent darauf, die Jugendlichen nicht zu bevormunden, sondern ermuntern sie, ihre eigenen Ideen zu verwirklichen oder auszubauen. So vermitteln wir ihnen Spaß am Bewerbungsprozess.

Das Bewerbungszentrum arbeitet mit verschiedenen Bausteinen. Diese bestehen aus

- individuellen Trainings (durch externe Jobcoachings),
- der Teilnahme an Messen (im Jahr 2017 beispielsweise die Messe „Berufe in Uniform“ oder das „Azubi Speeddating“),
- dem Berufsorientierungscamp und
- der Begleitung sowohl im Bewerbungsprozess als auch während der Ausbildung (durch ehrenamtliche Ausbildungspatenschaften).

Potenziale heben für den wachsenden Personalbedarf in vielen Berufen

Hinzu kommen Besuche von möglichen Ausbildungsbetrieben oder des Berufsinformationszentrums. Hierdurch erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen umfassenden Einblick in verschiedene Berufsgruppen, was ihnen eine optimale Orientierung erleichtert. Auch der Austausch in der Gruppe (unter anderem bei solchen Terminen) ist wichtig, um eigene Stärken zu entdecken, aber auch um sich selbst auszuprobieren und Interessen aufzuspüren. Die im Beratungs- und Bildungsprozess entwickelten Potenziale der Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden sie in den kommenden Jahren für sich nutzen können. Das gilt besonders in solchen Berufsbereichen, in denen es aufgrund der demografischen Entwicklung bereits heute zu personellen Engpässen kommt, wie beispielsweise in der Kranken- und Altenpflege oder in der Metallindustrie und vielen Handwerksberufen.

Johanna Strohmeier, Geschäftsführerin und Leiterin des Bewerbungszentrums

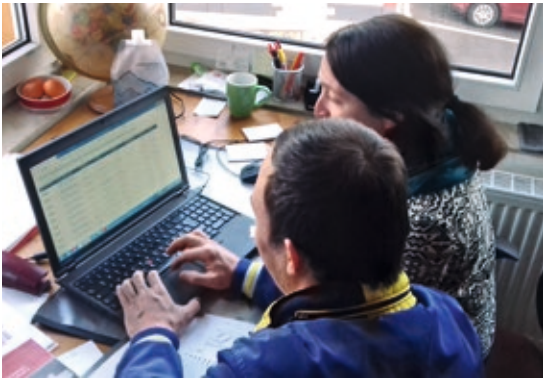
Professionelle Unterstützung beim Erstellen und Überarbeiten von individuellen Bewerbungsunterlagen

Wir suchen Sie !

Ein besonders wichtiger Baustein des Bewerbungszentrums sind unsere Ausbildungspatenschaften mit gezielter Begleitung und Unterstützung in der Berufsschule, bei Arbeitgebern und Behörden. Hier sehen wir einen großen Bedarf, denn leider gibt es bisher nur geringe strukturelle Veränderungen in den Berufsschulen, so dass es jungen Geflüchteten (so wie auch vielen hier geborenen Jugendlichen) nach wie vor sehr schwerfällt, ohne eine zusätzliche Unterstützung ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen.

Wir suchen deshalb immer nach Menschen, die sich ehrenamtlich als Ausbildungspaten für unsere Jugendlichen engagieren möchten. Die Qualifizierung und Begleitung der ehrenamtlichen Ausbildungspaten erfolgt durch regelmäßige Supervision bei AsA. Sehr gerne informieren wir Interessenten und Interessentinnen bei einem persönlichen Gespräch.

(Kontakt: Bastian Zillig, Leiter des Ehrenamtszentrums, Tel. 0228/ 96 59485 E-Mail: bastian.zillig@asa-bonn.org)



Projektleiterin Babette Loewen (Mitte) achtet im Unterricht auch auf den wertschätzenden Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander

Deutsch plus! – Sprache und Beruf

***Deutsch plus!* unterstützt junge Geflüchtete beim Spracherwerb. Die kostenlosen Deutschkurse richten sich sowohl an Sprachanfänger*innen als auch an Lernwillige mittleren Niveaus. Sie werden durch berufsorientierende Angebote unterstützt.**

Im Jahr 2017 haben knapp 100 Jugendliche und junge Erwachsene aus 14 verschiedenen Ländern das Angebot wahrgenommen. Der Bedarf war deutlich höher; nicht alle konnten aufgenommen werden. Alle Teilnehmer*innen haben eine Teilnahmebescheinigung erhalten und wurden abschließend individuell zu ihrem Lernstand beraten.

Diese Kurse richten sich an Neuankömmlinge, die keine anderen Angebote haben

Die Kurse von *Deutsch plus!* richten sich im Anfängerbereich an neu eingereiste junge

Gelegentliche Besuche in Ausbildungsbetrieben – hier bei Siegwerk Druckfarben – vermitteln erste Orientierungen für das Berufsleben in Deutschland

Praktische Werkarbeit an einem Wochentag bietet auch die Möglichkeit, lebensnahe Sprache zu erlernen.

Menschen, die keine anderen Angebote haben. Die minderjährigen Geflüchteten werden in der Regel von der Jugendhilfe betreut und warten auf die Zuweisung an eine Kommune bzw. auf einen Platz in einer Schule. Dies dauert oft mehrere Monate, in Einzelfällen auch fast ein Jahr. Die Volljährigen leben in Sammelunterkünften bis ihr Asylantrag entschieden wird, bzw. bis auch sie einer Kommune zugewiesen werden.

Wöchentliche Praxistage ermöglichen frühen Einblick in die berufliche Wirklichkeit

Die werktäglich stattfindenden Deutschkurse am Vormittag sind speziell für diese Sprachanfänger gedacht. Der Unterricht ist sehr alltagsnah, er soll schnell zu Erfolgen führen und für den weiteren Spracherwerb motivieren. Die Kurse basieren auf einem interkulturellen Ansatz. Der Umgang mit und unter den Schüler*innen ist wertschätzend; die Stärken des Einzelnen stehen im Vordergrund.

Einmal in der Woche wird der Kurs durch einen praktischen Werkunterricht oder den Besuch von ausbildenden Betrieben in der Region ergänzt. Dadurch erhalten die Teilnehmer*innen einerseits schon sehr früh einen Einblick in die berufliche Realität in Deutschland; andererseits ist dies auch eine Möglichkeit, praktische und lebensnahe Sprechanlässe zu erfahren.

Ergänzende Nachmittagskurse sind auch ein konstantes Kontaktangebot

Die Nachmittagskurse sind als Ergänzungsangebote zu Schulbesuch, Ausbildung oder Praktikum konzipiert. Grammatikthemen, aber auch wichtige Wortfelder werden geübt und besonders relevante Themen zum Einstieg ins Berufsleben in Deutschland behandelt. Diese Kurse sind auch ein wichtiges und konstantes Gruppenangebot. Der regelmäßige Kontakt mit dem Verein erleichtert den Zugang zu den anderen Beratungs- und Unterstützungsangeboten.

Die Verweildauer im Projekt ist sehr unterschiedlich. Minderjährige gehen in der Regel direkt im Anschluss in eine Schule. Volljährige sind abhängig von Umverteilungen, erhalten Zugang zum Integrationskurs oder werden von uns in andere Kurse weitervermittelt. In Einzelfällen ist im vergangenen Jahr ein lückenloser Übergang vom Sprachkurs bei AsA e.V. zu einer Ausbildung geglückt.

Babette Loewen, Projektleiterin Deutsch plus!

In vielen Fällen besteht über die Teilnahme an den *Deutsch Plus!*-Kursen hinaus ein Kontakt zu AsA e.V. und zu weiteren Angeboten. Auf diese Weise erhalten die jungen Geflüchteten Zugang zu individueller Nachhilfe, Bewerbungstrainings und aufenthaltsrechtlicher Beratung durch den Verein.

Spaß beim Minigolf: Zeit, Freunde finden und Abwechslung vom oftmals belastenden Alltag im Wohnheim

Freizeitprojekt: Bonn entdecken

Schöne Gelegenheiten, mit den Jugendlichen enger zusammenzuwachsen – auch abseits von Nachhilfe, Bewerbungen und Beratungen – sind die Freizeitprojekte.

Das Projekt „Bonn entdecken" wurde 2017 von der Postcode Lotterie ermöglicht. Angebotene Aktionen waren unter anderem Minigolf-Spielen, ein Ausflug nach Köln, eine Wanderung auf den Drachenfels, ein Spiel der Bonner Baskets und ein Kinobesuch.

Sabine Faas, Leiterin Freizeitprojekte

Mit der Rettungsweste ins Kanu, mit dem Rad über Land – Abenteuer in der Ferienfreizeit

Ferienfreizeit

Ein großes Erlebnis war die Ferienfreizeit. Leider konnten nicht alle mitfahren, die wollten – wir suchen deshalb nach zusätzlicher Unterstützung für 2018.

Für immerhin 40 Jugendliche ging es in zwei Gruppen für jeweils fünf Tage an den Niederrhein. Einige fuhren schon das zweite oder dritte Mal mit. Auf beiden Fahrten hatten alle viel Spaß bei einer Kanu- und Fahrradtour, beim Bogenschießen, im Freibad und im Kletterwald.

Sabine Faas, Leiterin Freizeitprojekte

Brücken bauen

Ein wichtiger Bestandteil unserer Freizeitangebote ist das Projekt „Brücken bauen", durch das eine gezielte Vermittlung der Jugendlichen in Vereine realisiert werden kann.

Im Jahr 2017 konnte der Verein fast 80 Jugendlichen die Anbindung an kulturelle, künstlerische und sportliche Aktivitäten in Bonn vermitteln.

Sabine Faas, Leiterin Freizeitprojekte

Minalda da Silva ist Ansprechpartnerin für das Projekt „Brücken bauen". Sie kam 2002 als unbegleitetes minderjähriges Flüchtlingsmädchen aus Angola und wurde von AsA betreut. Inzwischen hat sie ihr Studium der Gesundheits- und Sozialwissenschaft abgeschlossen, hat zwei Kinder und arbeitet in Teilzeit für AsA.

Fast wie in einer richtigen Familie: Zusammen kochen, gemeinsam essen

Mittagstisch

Der Mittagstisch ist schon seit vielen Jahren ein festes Angebot bei AsA.

Jeden Montag kocht eine Gruppe von Jugendlichen unter Anleitung leckere Gerichte aus aller Welt. Beim gemeinsamen Mittagsessen ist auch der letzte Platz am Tisch belegt und beim Schlemmen bleibt genügend Zeit, sich auszutauschen und besser kennenzulernen.

Sabine Faas, Leiterin Freizeitprojekte

Jugendliche der ersten Stunde

Ihretwegen wurde vor 15 Jahren der Verein Ausbildung statt Abschiebung gegründet: Minderjährige Geflüchtete, die ohne Familienangehörige nach Deutschland kamen und von Abschiebung bedroht waren – in Länder, wo nichts und niemand auf sie wartete, nur Krieg und Elend. Das wurde aus ihnen:

Dafina Kurti aus dem Kosovo

Mein Name ist Dafina Kurti. Ich komme aus dem Kosovo. Zu AsA kam ich im Jahr 2003 - mit dem Wunsch, Deutsch zu lernen und mein Studium so bald wie möglich beginnen zu dürfen. Durch Beratung und Begleitung von AsA habe ich mich erfolgreich für ein Stipendium bei der Friedrich-Ebert-Stiftung beworben, welche mein Soziologiestudium ermöglicht hat. Mit einer Mitgliedschaft versuche ich, AsA bei seinen Zielen zu unterstützen, damit der Verein weiterhin eine große Stütze für den Bildungsweg vieler geflüchteter Jugendlicher bleiben darf.

Amera* aus Angola

Nach meinem Hauptschulabschluss fand ich durch AsA einen Ausbildungsplatz als Arzthelferin und Hilfe bei den Schulaufgaben während der Ausbildung. Später bildete ich mich weiter als Gesundheits- und Krankenpflegerin in Bonn und seitdem bin ich in diesem Beruf tätig.

* Amera ist nicht ihr richtiger Name. Sie kam als Kind nach Deutschland, nach vielen schlimmen Erlebnissen. Auch hier hatte sie es nicht leicht. Sie möchte die Vergangenheit hinter sich lassen und unerkannt bleiben.

Ein Schulabschluss, dann ein Ausbildungsplatz: Allen verhalf AsA zu einer sicheren Zukunft in Deutschland.

Teuta, 38 Jahre, aus dem Kosovo

Ich bin 1998, zu Anfang des Kosovokrieges, nach Deutschland gekommen. Leider konnte ich hier mein Jurastudium nicht fortsetzen. Durch AsA erhielt ich Deutschunterricht und Hilfe bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Ich begann 2002 eine Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten. AsA begleitete mich während der Ausbildungszeit durch Schulaufgabenhilfe. 2005 habe ich meine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Jetzt arbeite ich bereits seit 13 Jahren in meinem Beruf. Ich habe geheiratet, habe zwei Kinder und übe meinen Beruf nach wie vor mit großer Freude aus.

Suzan, 35 Jahre, Armenierin aus der Osttürkei

Ich bin 1994 mit 12 Jahren zu meinen Verwandten nach Deutschland gekommen. Nach meinem Hauptschulabschluss habe ich 2000 eine Ausbildung zur Friseurin begonnen und 2003 mit der Note ‚Zwei' abgeschlossen. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und kann Beruf und Familie gut miteinander verbinden. Jetzt bin ich Mitglied von AsA geworden, um auch anderen zu helfen, denn ohne Hilfe und Unterstützung hätte ich den Mut zu einer Ausbildung nicht gehabt.

P.S. Das persönliche Engagement für Suzan führte die späteren Gründungsmitglieder von AsA zusammen.

Finanzbericht 2017

Das Jahr 2017 wurde mit einem Plus von 19.289 € abgeschlossen. Zugleich wurden Vorschüsse aus Vorperioden abgebaut und die Rücklagen aufgestockt, um dem Gebot der zeitnahen Verwendung der Mittel Rechnung zu tragen. Der Vorjahresabschluss wurde auf der Mitgliederversammlung vom 07.11.2017 vorgestellt. Dem Vorstand wurde für das Jahr 2016 Entlastung erteilt.

Die Einnahmen betrugen im Berichtsjahr 385.754 €. Dies stellt eine erhebliche Reduktion gegenüber dem Vorjahr dar.

Erträge	2017	Vorjahr
Spenden	280.242,37 €	283.994,39 €
Mitgliedsbeiträge	5.936,90 €	5.871,90 €
Staatliche Zuwendungen	99.573,87 €	141.973,39 €
Bußgelder	0,00 €	300,00 €
Sonstige Erträge	1,22 €	113,70 €
Summe	**385.754,36 €**	**432.253,38 €**

Aufwand	2017	Vorjahr
Personalkosten	269.127,88 €	241.218,47 €
Honorarkräfte	22.164,55 €	41.985,36 €
Raumkosten	25.799,93 €	25.660,55 €
Ausflüge	14.859,27 €	12.052,88 €
Bürobedarf	10.325,85 €	11.325,81 €
Buchführungs- und Abschlusskosten	7.825,11 €	2.281,24 €
Zeitschriften/Bücher	3.229,30 €	3.413,86 €
Materialverbrauch	3.030,07 €	6.459,73 €
Reise-, Bewirtungs, Fortbildungskosten	2.145,92 €	2.231,18 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.957,59 €	18.230,50 €
Summe	**366.465,47**	**364.859,58 €**

Aufwand *(Fortsetzung)*	**2017**	**Vorjahr**
Saldo	**19.288,89 €**	**67.393,80 €**
Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage	-65.000,00 €	-118.063,97 €
Zuführung zur freien Rücklage	-26.615,00 €	-35.000,00 €

Die Ausgaben sind im Jahresvergleich weitgehend gleich geblieben. Der Grund dafür ist, dass die Anforderungen an die Arbeit von AsA sich nicht geändert haben. Die Integration von Flüchtlingen ist eine längerfristige Aufgabe. Auch wenn die Zahl der Neuangekommenen zurückgegangen ist, benötigen noch lange nicht weniger Personen Unterstützung bei der Klärung ihres Aufenthaltsstatus, beim Spracherwerb oder bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.
Die Arbeit von AsA ist personalintensiv. 2017 waren sechs Mitarbeiter*innen hauptamtlich und drei geringfügig beschäftigt. Zugleich wurde die Arbeit durch einen Mitarbeiter des Bundesfreiwilligendienstes unterstützt. Unter Berücksichtigung der Honorarkräfte betrafen 80 % aller Ausgaben Personalkosten.

Die Ausgaben verteilen sich auf folgende Arbeitsfelder:	
Beratungszentrum	86.641 €
Bewerbungszentrum	79.318 €
Deutsch Plus!	66.408 €
Lernzentrum	60.048 €
Freizeit	26.142 €
Verwaltung	48.502 €

Die aufenthaltsrechtliche Beratung ist eine Querschnittsaufgabe – je nach der Lage des Flüchtlings muss sie von allen Bereichen abgedeckt werden.

Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Mitglieder hat sich leicht erhöht:

Mitglieder			
31.12.17	31.12.16	31.12.15	31.12.14
139	134	113	79

Künftig werden wir die Mitgliederwerbung verstärken, um angesichts des eher kritisch werdenden politischen Umfeldes auch weiterhin die Flüchtlingsarbeit von AsA finanziell und politisch abzusichern.

Ausblick

Auch für das Jahr 2018 planen wir einen knapp ausgeglichen Haushalt. Mittelfristig macht uns die Entwicklung der politischen Einstellung zu Flüchtlingen in unserer Gesellschaft Sorgen. Das drückt sich auch in unserem Spendenaufkommen aus. So haben sich die Kleinspenden für AsA von 99.790 € im Jahr 2016 auf 73.422 € im Jahr 2017 reduziert. Diese Mittel sind jedoch wichtig für die Kofinanzierung von Projekten und für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes. Hier werden wir verstärkt Anstrengungen unternehmen, um künftig zusätzliche Spenden zu akquirieren.

Unsere Basis: Das Ehrenamt

Von Beruf Lehrerin für Deutsch und Englisch, bei AsA als Ehrenamtliche tätig: Inga Zacher

Hallo, ich heiße Inga Zacher. Von Beruf bin ich Lehrerin und habe viele Jahre mit meiner Familie in verschiedenen afrikanischen Ländern gelebt und gearbeitet. Seit 5 Jahren unterrichte ich jetzt bei AsA – eine Arbeit, die sinnvoll ist und mir viel Freude macht.

Ich bin froh, jugendliche Flüchtlinge bei ihrer Integration unterstützen zu können und dabei auch selber noch viel zu lernen über einen anderen Kulturkreis und die Stolpersteine, die eine Eingewöhnung hier erschweren. Seit einem halben Jahr bin ich auch Vertrauensperson: Jugendliche, die sich unwohl oder bedrängt fühlen im Umgang mit anderen, können mich jederzeit ansprechen.

Ich gehe gern zu AsA – die Herzlichkeit der Mitarbeiter*innen, die fröhliche, offene Stimmung dort und die Wertschätzung meiner Arbeit durch die Jugendlichen sind eine echte Belohnung!

Sprache, Schulabschluss, Ausbildung – das sind Voraussetzungen für eine gelungene Integration. Und deshalb ist AsA so wichtig!

Seit 5 Jahren bin ich als Lern-und Ausbildungspatin bei AsA. Ich bin Vereinsmitglied und gehöre dem Beirat an.

Wenn ich mich frage, warum ich auf meine alten Tage diese Arbeit noch mache, ist es zunächst die Freude, mit motivierten jungen Menschen zu arbeiten. Genauso wichtig ist jedoch, dass es sich bei unseren Jugendlichen um Menschen handelt, die aus Kriegs- und Krisengebieten geflüchtet sind und die hier im reichen Deutschland eine Zukunft suchen.

Das wird ihnen staatlicherseits oft nicht leicht gemacht. Mein Land tut entschieden zu wenig bei der Unterstützung von Geflüchteten – bisweilen sogar das Falsche, beispielsweise bei Maßnahmen gegen globale Fluchtursachen. Gleichzeitig sind hierzulande fremden- und flüchtlingsfeindliche Strömungen im Aufwind. Mein Engagement verstehe ich als Teil der zivilgesellschaftlichen Bewegung in der Flüchtlingshilfe – AsA ist ein guter Ort dafür.

Heike Gumpert ist Diplompädagogin im Ruhestand.

Gruppenbild mit Spendensiegel: In bunter Jacke vorne links Sara Ben Mansour, dahinter Irmgard Cipa

Dr. Andreas Schmidt, Analyst, PHINEO gAG, Sara Ben Mansour, Irmgard Cipa und Caroline Wetzke, Analystin, PHINEO gAG, bei der Überreichung des Spendensiegels

PHINEO-Spendensiegel für AsA

Das Spendensiegel belegt: Bei AsA werden alle Spenden optimal umgesetzt. Das unabhängige Analysehaus PHINEO verlieh uns sein renommiertes Spendensiegel für unsere besonders wirkungsvolle Arbeit, junge Menschen beim Einstieg ins Berufsleben zu unterstützen.

Sara Ben Mansour (bis 2017 Leiterin des Bewerbungszentrums, jetzt Leiterin des Beratungszentrums) und Irmgard Cipa (Vorstand) nahmen das Gütesiegel entgegen. Es ist für die damit ausgezeichneten Organisationen kostenlos und soll potentiellen Geldgebern vermitteln, dass ihre finanzielle Unterstützung bestens bei ihnen angelegt ist.

PHINEO verfolgt mit der Verleihung kein Eigeninteresse, sondern ist ein gemeinnütziges Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement. Ziel ist es, die Zivilgesellschaft zu stärken. (mehr Infos unter www.phineo.org)

Stephani Streloke, Vorstand

Wir danken unseren Unterstützern!

So können Sie helfen:

- Werden Sie Mitglied.
- Engagieren Sie sich als Ehrenamtliche*r.
- Stellen Sie Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung.
- Unterstützen Sie unsere Arbeit als Spender*in.
- Rufen Sie eine Spendenaktion ins Leben.
- Helfen Sie uns bei der Präsentation unserer Arbeit mit Infoständen in Bonn und Umgebung.

Wir freuen uns über jede Spende!

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE67 3705 0198 0000 0623 56
SWIFT COLSDE33

Sie erhalten von uns automatisch eine steuerlich verwertbare Spendenbescheinigung. Schreiben Sie dafür bitte unbedingt Ihre Adresse in das Feld „Verwendungszweck“.

Ausbildung statt Abschiebung (AsA) e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Godesbergerstr. 51 in 53175 Bonn
Tel.: 0228 969 18 16
geschaeftsstelle@asa-bonn.org
www.asa-bonn.org

Öffnungszeiten: Mo–Do 11.00–19.00 Uhr, Fr 11.00–17.30 Uhr (nur Förderunterricht, keine Beratung)